

Bäume, Sträucher und Hecken für den Privatgarten - Empfehlungen

Damit ein Baum möglichst viele Jahrzehnte gesund leben kann, sind einige Faktoren bei der Baumauswahl zu beachten.

Die Qual der Wahl – warum heimisch? Linie

Heimische Bäume und Sträucher sind lebenswichtig für eine große Anzahl heimischer Tierarten. Pflanzen und Tiere haben sich in der Entwicklung aufeinander abgestimmt und sind oftmals aufeinander angewiesen. Zahlreiche Insekten sind nur auf heimischen Pflanzen zu finden, da bei vielen exotischen Pflanzen durch einen hier untypischen Blütenaufbau der Nektar nicht zu erreichen ist.

Zudem bieten heimische Gehölze den Vorteil, dass sie auf die natürlichen Gegebenheiten wie Klima und Boden weitestgehend angepasst sind und dadurch wesentlich robuster gegen Umwelteinflüsse sind.

Ein fortschreitender Klimawandel ist in den letzten Jahren verstärkt zu spüren gewesen und auch an heimischen Gehölzen sind die extremen Jahre nicht spurlos vorbeigegangen. Aus diesem Grund werden zunehmend auch nicht-heimische Bäume gepflanzt und getestet, welche sich durch eine ausgeprägte Trocken- und Hitzetoleranz auszeichnen.

Um heimischen Tierarten ausreichend Nahrung und Lebensraum anbieten zu können, sollten jedoch überwiegend heimische Gehölze im Garten gepflanzt werden. In der freien Landschaft wiederum dürfen ausschließlich heimische Bäume und Sträucher gepflanzt werden.

Platz für den Baum

Vor der Entscheidung für eine bestimmte Baumart müssen die Platzverhältnisse im eigenen Garten berücksichtigt werden. So sollte auf die zu erwartende Höhe und Breite geachtet werden, um nicht später unnötige Arbeit mit einem Rückschnitt zu haben. Ein starker Rückschnitt birgt immer das Risiko, die Baumgestalt nachhaltig zu zerstören und die Baumgesundheit zu gefährden.

Ein Baum braucht nicht nur nach oben Platz, sondern auch im Boden. Als Mindestbodenvolumen sollte 12 m³ nicht unterschritten werden. Nur so kann sich ein Baum gut im Erdreich verankern und ausreichend Nährstoffe und Wasser aufnehmen.

Um den Baum herum (Baumscheibe) sollte der Boden nicht versiegelt sein, damit genug Wasser und Luft an die Wurzel gelangen. Statt bis an den Stamm zu pflastern, kann z.B. ein Blumenbeet oder eine Rasenfläche unter dem Baum angelegt werden. Optimal wäre eine freie Baumscheibe in der Größe der (zu erwartenden) Baumkrone.

Empfehlungsliste und Baumförderprogramm

Die aufgelisteten Bäume stellen nur eine Auswahl heimischer Arten da. Grundsätzlich richtet sich die Pflanzenwahl nach dem Standort und den Platzverhältnissen.

Viele Baumarten, die für den Hausgarten mit den Jahren zu groß werden, sind auch als Sorten erhältlich. Manche Sorten können z.B. durch einen kompakteren Wuchs für einen kleinen Garten geeigneter sein.

Alle in der Liste aufgeführten heimischen Baumarten sind über das „Förderprogramm für Baumpflanzungen der Stadt Vöhringen“ förderfähig. Ob eine als Sorte gezüchtete heimische Baumart förderfähig ist, muss im Einzelfall geprüft werden (genaue Hinweise siehe Förderprogramm). Manche Sorten können durch eine Züchtung auch so verändert worden sein, dass sie für Insekten oder Vögel nicht mehr attraktiv sind (z.B. gefüllte Blüten, keine Früchte). Wichtig ist, dass ein geförderter Baum den Zielen des Förderprogrammes dient.

Liste heimischer Baumarten – förderfähig bei Einhaltung der Förderrichtlinien

Deutscher Name	Botanischer Name	Höhe	Form	Lichtbedarf	Boden	Wurzel	Besonderheit	
Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>							
Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>							
Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>							
Schwarz-Erle	<i>Alnus glutinosa</i>							
Weiß-Birke	<i>Betula pendula</i>							
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>							
Ess-Kastanie	<i>Castanea sativa</i>							
Kornelkirsche	<i>Cornus mas</i>			siehe Strauch				
Baum-Hasel	<i>Corylus colurna</i>							
Rot-Buche	<i>Fagus sylvatica</i>							
Walnuss	<i>Juglans regia</i>							
Holz-Apfel	<i>Malus sylvestris</i>							
Echte Mispel	<i>Mespilus germanica</i>			siehe Strauch				
Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>							
Trauben-Kirsche	<i>Prunus padus</i>							
Gemeine Birne	<i>Pyrus communis</i>							
Trauben-Eiche	<i>Quercus petraea</i>							
Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>							
Echte Mehlbeere	<i>Sorbus aria</i>							
Vogelbeere	<i>Sorbus aucuparia</i>							
Elsbeere	<i>Sorbus torminalis</i>							
Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>							
Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>							
Flatter-Ulme	<i>Ulmus laevis</i>							

Liste heimischer Straucharten sowie gut schnittverträglicher Bäume, die sich als Formhecke eignen – nicht förderfähig

Deutscher Name	Botanischer Name	Höhe	Form	Lichtbedarf	Boden	Wurzel	Besonderheit
Gewöhnl. Felsenbirne	Amelanchier ovalis						
Feld-Ahorn	Acer campestre				siehe Baum		
Berberitze	Berberis vulgaris						
Hainbuche	Carpinus betulus				siehe Baum		
Kornelkirsche	Cornus mas						
Roter Hartriegel	Cornus sanguinea						
Wald-Hasel	Corylus avellana						
Pfaffenhütchen	Euonymus europaeus						
Rot-Buche	Fagus sylvatica				siehe Baum		
Liguster	Ligustrum vulgare						
Rote Heckenkirsche	Lonicera xylosteum						
Echte Mispel	Mespilus germanica						
Trauben-Kirsche	Prunus padus				siehe Baum		
Echter Kreuzdorn	Rhamnus cathartica						
Hunds-Rose	Rosa canina						
Sal-Weide	Salix caprea						
Schwarzer Holunder	Sambucus nigra						
Trauben-Holunder	Sambucus racemosa						
Gemeine Eibe	Taxus baccata						
Winter-Linde	Tilia cordata				siehe Baum		
Sommer-Linde	Tilia platyphyllos				siehe Baum		
Wolliger Schneeball	Virburnum lantana						
Gewöhnl. Schneeball	Virburnum opulus						

Liste bewährte Obstsorten für den Hausgarten oder die Obstwiese – förderfähig bei Einhaltung der Förderrichtlinien

	Fruchtfleisch	Lagerfähigkeit	Pflückreife	Genussreife
Apfel				
Brettacher	fruchtig, säuerlich, herb, erfrischend	gut lagerfähig	Oktober	Februar - Mai
Jakob Fischer	saftig, leicht säuerlich	kurze Haltbarkeit	September	September
Rheinischer Bohnapfel	säuerlich, fest	lange lagerfähig	Oktober	Februar - Juni
Schöner von Boskop	säuerlich, saftig, erfrischend	lagerfähig	Oktober	Januar - April
Schöner von Wiltshire	süßsäuerlich, zart würzig	gut lagerfähig	Oktober	Dezember - April
Birne				
Alexander Lucas	Süß, aromatisch, saftig	kurz lagerfähig	September	Oktober - Januar
Doppelte Philippsbirne	sehr saftig, süß bis fein herb	kurze Haltbarkeit	September	Oktober
Gellerts Butterbirne	sehr saftig, süß, Weinaroma	kurze Haltbarkeit	Oktober	Oktober
Gräfin von Paris	saftig, süß, feinwürzig	kurz lagerfähig	Oktober	November - Februar
Köstliche von Charneu	mäßig süß, würzig	kurz lagerfähig	September	Oktober - Februar

Weitere Obstbaumarten und Sorten

Kirsche, Pflaume, Mirabelle, Reneklode, Zwetschge, Quitte

Alte, regionaltypische Sorten können im Kreismustergarten in Weißenhorn besichtigt werden. Im Auftrag vom Landkreis Neu-Ulm wurden einige, der fast vergessenen Sorten vermehrt und sind über eine örtliche Baumschule erhältlich.

Für Rückfragen zur richtigen Sortenwahl stehen die Kreisfachberater für Gartenkultur im Landkreis Neu-Ulm zur Verfügung.

Weitere Tipps zur Pflanzung von Bäumen

- Zeitpunkt:** Herbst oder zeitiges Frühjahr (vor dem Blattaustrieb)
- Pflanzloch:** Baumgrube etwa doppelt so groß wie der Wurzelballen ausheben; Sohle des Pflanzloches mindestens 10 cm tief lockern
- Pflanzung:** verletzte Wurzeln sauber nachschneiden; bei Container-Pflanzen Wurzelballen mehrfach an der Seite mit einem Messer anschneiden
- Pflanzhöhe:** Wurzelballen sollte mit dem Bodenniveau abschließen; nur leicht mit Erde bedecken
- Boden:** ausgehobene Erde mit Kompost oder Substrat mischen und für die Verfüllung der Pflanzgrube verwenden
- Verfüllung:** nach Verfüllung der Baumgrube, Boden um den Ballen herum andrücken (bei großen Bäumen z.B. viermal mit der Ferse um den Wurzelballen herum die Erde antreten)
- Verankerung:** zwei Baumpfähle rechts und links neben dem Wurzelballen in den Boden schlagen; Pfahlhöhe bis max. Kronenansatz; Baum mit Kokosstrick befestigen (z.B. mit einer liegenden Acht)
- Gießen:** nach der Pflanzung angießen; in den ersten ein bis zwei Jahren bei Trockenheit wässern; lieber seltener, dafür aber kräftig gießen: Wasser in mehreren Teilmengen geben und nach und nach im Boden versickern lassen

Legende

Höhe

-  Kleinbaum, 7 bis 12 m
-  mittelgroßer Baum, 12 bis 20 m
-  Großbaum, über 20 m
-  kleiner Strauch, 1 bis 3 m
-  großer Strauch, 3 bis 6 m

Wurzel

-  Flachwurzler
-  Herzwurzel
-  Tiefwurzler
-  Pflanze bildet Ausläufer / Nachbarpflanzen
-  Wurzeln können Plattenbeläge anheben

Form

-  rundliche Krone
-  kegelförmige Krone
-  schmale Krone
-  sparriger Wuchs
-  Strauch, frei wachsend *¹
-  schnittverträglich, als Formhecke geeignet *²

Lichtbedarf / Boden (Standortansprüche)

-  viel Sonne
-  teils sonnig, teils schattig
-  am Standort sollte kaum Sonne scheinen
-  trockener Boden
-  feuchter Boden (normal)
-  nasser Boden

Besonderheiten

-  Pflanze bietet Nahrung für Insekten (Nektar, Pollen): z.B. Honigbienen, Wildbienen, Fliegen, Käfer, Schmetterlinge, Nachtfalter
-  Pflanze bietet Nahrung für Vögel (Früchte, Nüsse, Samen); Pflanze ist geeignet als Nistgehölz
-  Pflanze bietet Nahrung für kleine Säugetiere (Früchte, Nüsse, Samen): z.B. Igel, Mäuse, Eichhörnchen, Siebenschläfer
-  auffällige Blüte; Pflanze sieht zur Blütezeit besonders schön aus
-  auffällige Blattfärbung, z.B. beim Blattaustrieb oder farbenfrohe Herbstfärbung
-  auffälliger Fruchtschmuck, z.B. leuchtend rote Beeren
-  besonders giftig *³

Anmerkungen:

*¹ Frei wachsender Strauch: am besten nur ab und an Auslichtungsschnitte vornehmen, aber den Strauch nicht mit einer Heckenschere bearbeiten. So kann sich der Strauch in seiner natürlichen Gestalt entwickeln und wächst am schönsten.

*² Formhecken: Bei geschnittenen Hecken nehmen Blüten und Fruchtbildung stark ab und bieten für Tiere dadurch weniger Nahrung.

*³ Giftig oder essbar? – In dieser Liste wurden nur Pflanzen als giftig markiert, welche stark giftig sind oder durch ihr Aussehen zum Probieren verleiten könnten. Manche Früchte sind roh oder verarbeitet verzehrbar, jedoch sollte grundsätzlich keine der aufgeführten Pflanzen ohne entsprechendes Wissen gegessen werden.